

1/2015

Der M(a)erker




*Kommunikation
als Fortbildung*



*Zusammenarbeit
als Aufgabe*



Waldorfschule
Märkisches Viertel
Berlin



*Fühle, wie wir liebend blicken
In die Höhen, die Dich jetzt
Hin zu andrem Schaffen rufen.*

*Reiche den verlass'nen Freunden
Deine Kraft aus Geistgebieten.*

*Höre unsrer Seelen Bitte,
Im Vertrau'n Dir nachgesandt:
Wir bedürfen hier zum Erdenwerk
Starker Kraft aus Geistes-Landen,
Die wir toten Freunden danken.*

Liebe Leserinnen und Leser unserer Schulzeitung,

es scheint in der Schule alles gut zu laufen und es scheint nicht so wichtige Besonderheiten zu geben, die berichtet werden müssen, ... und so ist unsere Schulzeitung diesmal dünner als sonst.

Es gibt allerdings ein wachsendes Interesse an den Jugendsymposien in Kassel, denn so viele Oberstufenschüler wie im Dezember des vergangenen Jahres waren noch nie gleichzeitig bei einer Tagung!

Darüber freut sich der Förderverein und hat die Schüler gerne unterstützt! Lesen Sie auf den kommenden Seiten, was es von ihnen zu berichten gibt.

Auch der Spendenbeitrag, den wir schon für viele ehemalige Schüler unserer Schule zu ihren Sozialpraktika im Ausland gegeben haben, organisiert durch die Freunde der Erziehungskunst, bringt uns wieder einen Bericht für dieses Heft ein, aus dem zu erfahren ist, wie gut die neuen Lebenserfahrungen nach der Schulzeit tun.

Im Gedenken an Peter Werner, der als Vater an unserer Schule und eine Zeit lang auch als Lehrer oft den M(a)erker durch seine Texte bereichert hat, haben wir an den Anfang dieser Ausgabe einen Spruch gestellt, den uns Rudolf Steiner für Verstorbene gegeben hat. Diese Gedanken können den Verstorbenen, aber auch den Hinterbliebenen, eine Hilfe sein.

Der Vorstand des Fördervereins

Dorothee Kionke, Natalie Jaiser, Uwe Czech

Das nächste Heft

Erscheinungstermin

29. Juni 2015

Einsendeschluss

1. Juni 2015

Anzeigenschluss

5. Juni 2015

Kleinanzeigenschluss

5. Juni 2015

Inhalt

GEMEINSAM LERNEN

Kollegiumsfortbildung im Februar 2015	5
Einblick ins Hortleben	7
Unser neues Baumhaus	10

GEMEINSAM VERWALTEN

Zusammenarbeit im Bund der Waldorfschulen	12
Bericht vom Landeselternrat	16

IMPULSE

Freiheitsmomente – Bericht vom Kasseler Jugendsymposium	18
Mein freiwilliges Jahr in Südafrika	20

MARKTPLATZ

Kleinanzeigen	23
---------------	----



Impressum

Herausgeber	Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V. Treuenbrietzener Straße 28, 13439 Berlin-Reinickendorf Telefon 030 407 283 - 15, Fax 030 407 283 - 26 maerker@waldorfschule-mv.de
Mail	www.waldorfschule-mv.de/maerker
Internet	Constanze Habild, Julia Heim, Natalie Jaiser, Dorothee Kionke, Hanna Witt, Cornelia Wirth
Redaktion dieser Ausgabe	Markus Lau Hintzenstern, Astrid Hellmundt, text-bild-gestalt.de wenn nichts anderes angegeben: Markus Lau Hintzenstern
Konzeption, Gestaltung, Satz	Natalie Jaiser
Fotos und Illustrationen	esf-print.de
Anzeigen	2015
Druck	
©	

GEMEINSAM LERNEN

Kollegiumsfortbildung im Februar 2015

In diesem Jahr war unser Thema die „Kommunikation“.

Wenn ich betrachte, welche kleinen oder größeren Probleme im Schulalltag zu bewältigen sind, ob zwischen Schülern und Lehrern, Schülern und Schülern, Lehrern und Lehrern oder Eltern und Lehrern, so fällt mir immer wieder auf, dass oft die mangelnde, wertschätzende Kommunikation zu kurz kommt oder vielleicht auch nicht gut genug genutzt wird.

Das Thema der Kommunikation tauchte in verschiedenen Zusammenhängen immer wieder in der Schulgesamtkonferenz (SGK) auf. In der SGK bildete sich dann ein Team aus Eltern und Lehrern, das sich dem Thema vorbereitend widmete. Mit einem Fragebogen wurden im Kollegium die unterschiedlichen Bedürfnisse abgefragt. Die ausgewerteten Fragebögen führten zu einer Präsentation des Arbeitsthemas. Das Kollegium beschloss, sich Unterstützung von außen zu holen. Wir luden Frau Willmann und Frau Willand aus dem Bernard Lievegoed Institut Hamburg ein, die unsere Wünsche in ihre Vorbereitung mit aufnahmen.

Der Ablauf war in 90-Minuten-Blöcke mit halbstündigen Pausen und einer einstündigen Mittagspause gegliedert, die ein effektives und konzentriertes Arbeiten möglich machten. Das Küchenteam versorgte uns mit leckeren Getränken und gutem Essen. Vielen Dank dafür.

Nach einer kurzen Begrüßungsrunde gab es in Vierergruppen eine plastische Aufgabe mit Ton, bei der nicht gesprochen werden durfte, die aber für sehr erheiternde Szenen sorgte. Die gemachten Erfahrungen wurden dann besprochen.

In die verschiedenen Teile wurde von den beiden Damen thematisch eingeführt. Danach wechselten sich nonverbale Kommunikationsübungen mit kognitiven ab. Dies lockerte die Arbeitsatmosphäre sehr auf und führte zu sehr vielfältigen Erfahrungen, die bisweilen auch amüsant waren. In einigen Phasen konnte auch herzlich gelacht werden.





Wir widmeten uns folgenden Themenschwerpunkten:

- Überlegungen und Austausch über die Rolle/n, die jeder in der Schule einnimmt. Steht mir eventuell je nach Gesprächssituation eine Rolle im Weg, wenn ich mehrere habe?
- Aufstellung positiver oder weniger positiver Strukturen im Schulzusammenhang, die wir in Eigenregie im Auge behalten bzw. bearbeiten sollten.
- Feedbackkultur, dazu Übungen.
- Aktives Zuhören, dazu Übungen.
- Struktur eines Gesprächsverlaufes, dazu Rollenspiele zu viert, in denen jeder die Gesprächsleiterfunktion, die Beobachterfunktion oder zwei verschiedene agierende Rollen einnehmen musste.
- Positives Umformulieren.

Die Arbeitstage waren nicht nur zeitweise amüsant und lehrreich, sondern auch kompetent angeleitet. Wir haben neue Methoden in der Kommunikation kennengelernt oder vertieft und haben sicher zum Teil auch durch gemeinsame Erfahrungen eine neue Sicht auf stattfindende kommunikative Prozesse bekommen. Ich wünsche uns für die Zukunft, dass wir uns an diese wichtigen Erfahrungen nicht nur erinnern, sondern sie aktiv in unser Schulleben einfließen lassen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Kollegiums herzlich für die gute Vorbereitung bei dem Team aus Eltern und Lehrern und für die kompetente und freundliche Begleitung in diesem Prozess bei den beiden Damen des Bernard Lievegoed Instituts bedanken.

Ulrike Scheele (Lehrerin)

Einblick ins Hortleben

Wir sind Antonia, Martin und Jonas, Fachschüler der Freien Fachschule für Sozialpädagogik Berlin im 2. Ausbildungsjahr, und wurden gebeten, einen kleinen Einblick in das alltägliche Hortgeschehen zu geben.

Da es unser erstes Praktikum in einem Hort ist, haben wir noch einen „neutralen Blick“ auf das Geschehen.

Schon ganz zu Anfang, an unserem Hospitationstag, ist uns das offene und einladende Team des Hortes positiv aufgefallen. Dieses besteht aus sieben festangestellten ErzieherInnen, Auszubildenden/Praktikanten (wie wir es sind) der Fachschule, Schülerpraktikanten und FSJ-ler.

Das Team ist sehr bemüht um einen offenen Austausch mit Kollegen, Eltern und Lehrern. Jeden Montag wird zum Beispiel eine große Teamsitzung durchgeführt. Dort werden organisatorische und pädagogische Themen mit allen gemeinsam besprochen. Wenn möglich, werden zudem objektive Kinderbeobachtungen angefertigt, um das pädagogische Handeln besser auf die Bedürfnisse der Kinder abzustimmen. Dort bekamen wir die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in den Organismus Hort zu bekommen.

Kein Hort ohne das passende Hortgebäude. Dies ist ein ca. zehn Jahre altes, separat stehendes Gebäude, umrandet von einem großzügigen Außengelände.

Die Horträume sind liebevoll gestaltet und in ständiger Entwicklung.

Der Horttag beginnt meist mit dem Mittagessen. Danach können sich die Kinder frei bewegen und vielfältige pädagogische Angebote benutzen oder mit Schulfreunden Zeit verbringen. Es laden viele verschiedene Brettspiele, Malangebote und Klettermöglichkeiten zum Verweilen im Hort ein. Nicht zu vergessen sind die Hausaufgaben, welche durch die Pädagogen und Pädagoginnen betreut werden. Daran kann man auch erkennen, dass die Hortarbeit nach dem Willen des Berliner Bildungsprogramms immer enger mit der Schularbeit der Lehrer verknüpft wird. Diese Zusammenarbeit ist erkennbar und wird in der nächsten Zeit auch immer weiter aufgebaut, um die Schulhalte auf andere Art und Weise auch am Nachmittag zu vertiefen. Dazu bilden Projekte, Hortreisen und die Einladung von „Spezialisten in ihrem Fach“ (Eltern) eine hilfreiche und abwechslungsreiche Ergänzung.

Das Außengelände wird jeden Tag ausgiebig bespielt und bietet auch eine Feuerstelle, Bauholz, Kaninchen, Spielzeug und reichlich Platz.

Am Anfang des Jahres wurde dieses um ein großes Klettergerüst ergänzt. Es wird und wurde gut von den Kindern angenommen und genutzt: zum Fangenspielen, Rutschen, Klettern, Ballspielen und vielem mehr ...

In den letzten Jahren ist die Zahl der Hortkinder extrem angestiegen. Das ist auf der einen Seite natürlich ein großes Kompliment an das Hortteam, welches den Hort seit Jahren mit Herzblut gestaltet. Die andere Seite der Medaille ist der begrenzte Raum, der zur



Fotos (3): privat

Verfügung steht. So musste zum Beispiel der Bastelraum zum Lagerraum umfunktioniert werden. Ein Anbau, von dem schon ein wenig geträumt wird, könnte das Platzproblem des Hortes lösen und Raum für neue Angebote schaffen.

Zu guter Letzt noch ein kleiner Ausblick. Am 16.2. steht das Faschingsfest vor der Tür, welches die „Woche der Gastfreundschaft“ einleitet.

Dies ist eine Woche voller spannender Angebote für die Hortkinder. Die Neuerung, erst einmal probeweise für die Woche, sieht eine Veränderung der Gruppenräume vor. Diese würden nicht mehr altershomogen, also z.B. nur von der 2. Klasse genutzt, sondern stunden für altersgemischte Gruppen offen. Danach wird versucht zu entscheiden, ob die Horträume immer altersgemischt bespielt werden könnten.

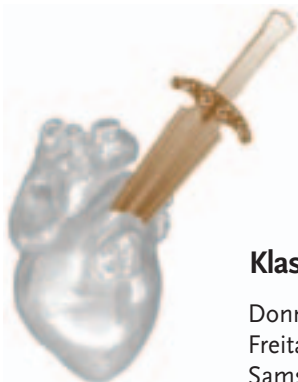
Dies würde einen Austausch unter den Altersklassen ermöglichen und die Räume könnten zu Projekträumen umgestaltet werden. Möglich wären u.a. ein Malraum, ein Werkraum, ein Ruheraum, ein Raum für Gesellschaftsspiele und vieles mehr.

Wir freuen uns auf die weiteren zwei Monate im Hort der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin und die Arbeit mit deren Kindern!

Antonia, Martin und Jonas (Praktikanten im Hort)

Das Fräulein von Scuderi

von E. T. A. Hoffmann



Klassenspiel der 8. Klasse

Donnerstag, 7.5., 18 Uhr (öffentliche Generalprobe)

Freitag, 8.5., 19 Uhr (Premiere)

Samstag, 9.5., 19 Uhr

Sonntag, 10.5., 17 Uhr

FREDERIK SCHEELE

BAUMPFLEGE &
GARTENGESTALTUNG



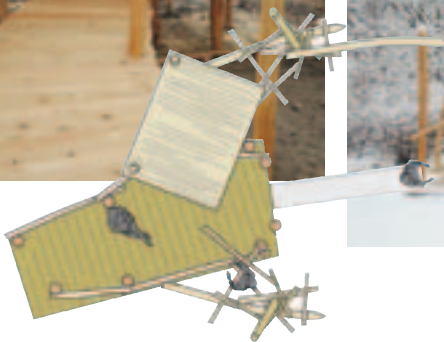
Telefon 033056 785160

Handy 0179 5158665

kontakt@baumpflege-scheele.de

WWW.BAUMPFLEGE-SCHEELE.DE

Unser neues Baumhaus





GEMEINSAM VERWALTEN

Zusammenarbeit im Bund der Waldorfschulen

Mitgliederversammlung am 21. und 22. November 2014

Im Frühjahr und im Herbst treffen sich Vertreter aller deutschen Waldorfschulen, um die Gemeinsamkeit zu stärken und gegenseitig wahrnehmen zu können, was in der Waldorfschulbewegung vor sich geht. Sicher ist das nicht in allen Einzelheiten möglich, aber es liegt an jedem, wie er sich beteiligt und einbringt mit dem, was ihn und seine Schule bewegt.



Bund der Freien Waldorfschulen

Der im März 2014 gewählte neue Bundesvorstand begrüßte die Anwesenden und berichtete erstmals von der begonnenen Arbeit und der beschlossenen Aufgabenverteilung. Hier ist eine Auflistung

der Menschen und ihrer Aufgaben abgedruckt, als Hilfestellung dafür gedacht, sich den vielen Fragen der Zusammenarbeit zu nähern.

Franz Glaw (Düsseldorf)

Qualitätsarbeit, Waldorfstiftung, Medienarbeit

Stefan Grosse (Esslingen)

Gründungsberatung, European Council, Pädagogische Sektionsarbeit Dornach, Religionslehrer

Dr. Albrecht Hüttig (Nürtingen)

Politisch-rechtliche Fragen, Zertifikationen, Namensrecht „Waldorf“

Hans-Georg Hutzel (Berlin)

Finanzierungsrat, Lehrerbildung, Freie Schulen, Verlag Urachhaus

Henning Kullak-Ublick (Hamburg)

Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Arbeit/Haagerkreis, Zusammenarbeit Archiv am Goetheanum, Thementage, Fragenbearbeitung Missbrauch

Thomas Lutze-Rodenbusch (Krefeld)

Schülerverwaltung, Elternrat, Seminare

Dr. Susanne Speckenbach (Freiburg)

Inklusion, Pädagogische Forschungsstelle, Kindergartenvereinigung

In den aufgeführten Arbeitsbereichen sind die jeweiligen Vorstandsmitglieder ansprechbar für die Schulen, aber auch für jeden, der mit ihnen zusammenarbeiten möchte oder Fragen hat.

Jede Waldorfschule und auch jedes Mitglied einer Waldorfschule sollte sich bewusst sein, ein Repräsentant der Waldorfbewegung zu sein und deshalb die Zusammenarbeit pflegen!

Möchte man dieses Bewusstsein offen zeigen, so kann man auch eine persönliche, kostenlose Beitrittserklärung ausfüllen.

Über die folgenden Punkte gab es Informationen

Die Waldorfschulen sind vorbildlich organisiert, was die Verwendung des Geldes angeht. Seit über 20 Jahren arbeitet das Institut für Bildungsökonomie daran, jährlich neu darzustellen, wieviel Geld in Regionen und Schulen für die einzelnen Bereiche verwendet wird und woher das Geld kommt (öffentliche Zuschüsse und Elternbeiträge). Es wird die größtmögliche Klarheit hergestellt, was natürlich nur funktioniert, wenn alle Schulen sich beteiligen.

Neben dem Geldfluss macht diese Darstellung die Entwicklungen über die Jahre sichtbar, z.B. die Veränderungen der Schüler- und Lehrerzahlen, deren Fluktuation, die Anwerbung des Nachwuchses aus den Seminaren für Waldorfpädagogik sowie das Ausscheiden der Kollegen. Es zeigt sich z.B., dass ein hoher Bedarf an Waldorflehrern besteht und dass die Altersstruktur der Kollegien diesen Bedarf immer weiter ansteigen lässt.

Man macht sich also Gedanken darüber, wie neue Lehrer gewonnen werden können und was dafür ausgegeben wird bzw. werden muss und kann.

Die Schulen führen schon immer Beiträge an den Bund der Waldorfschulen ab, um die Lehrerbildung mit zu finanzieren. Es wird seit einiger Zeit darüber nachgedacht, wie dies gerechter gehandhabt werden kann, denn die ausgebildeten Waldorflehrer kommen nicht in allen Schulen gleichermaßen an. Regionen, die selber eine Waldorfaus- oder -weiterbildung haben, sind bevorzugt gegenüber den Regionen, in denen es diese nicht gibt. Sollten deshalb die Schulen weniger Beiträge an den Bund abführen, die nicht mit einem Seminar zusammenarbeiten und von dessen Abgängern profitieren?

Werden Sie WaldorflehrerIn !



Über Ihre gewünschten beruflichen Perspektiven an einer Waldorfschule informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.

Weinmeisterstr.16 10178 Berlin

Tel. 030-6187073 / 6181098

lehrer-seminar-berlin.de



Viele Schulen geben auch große Summen direkt für eine Waldorfweiterbildung in eigener Regie aus, die bisher noch nicht erfasst sind. Hier ist eine noch engere Zusammenarbeit erforderlich, damit es möglich wird, mehr Geldmittel aufzubringen und so zu helfen, die Ablösung der älteren Kollegen zu ermöglichen. Die Zahl der in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand gehenden Lehrer ist nicht nur an den Waldorfschulen sehr hoch, aber eben auch dort!

Die Schülerzahlen sind wieder leicht gestiegen auf 85000 bei 224 Schulen (Zahlen vom Institut für Bildungsökonomie für das Schuljahr 2011/12).

Ein sehr interessanter Bericht wurde über die Studie zu den sogenannten „Abbrechern“ der Waldorfseminare gegeben.

Eingeteilt wurde in drei Gruppen:

- die Abbrecher in den Seminaren,
- die Nicht-Einsteiger in den Schulen,
- die Abbrecher an den Schulen innerhalb der ersten 2 Jahre.

Aus dem Bericht ergibt sich, dass wir an der Schule sehr aufmerksam sein müssen, wie angehende Waldorflehrer auf ihrem Weg noch besser unterstützt und begleitet werden können. Wie sieht es mit der Aufnahme in das Kollegium wirklich aus, ist genügend Wertschätzung und Anerkennung da, wie wird mit möglicherweise auftretenden Schwierigkeiten und Konflikten umgegangen? Wie geht man innerhalb der Selbstverwaltung der Schule miteinander um?

Dies sind alles Punkte, die die befragten Abbrecher als problematisch beschrieben haben und die für ihre Entscheidung, die Schule zu verlassen, eine Rolle spielten.

Unser Kollegium, vertreten besonders durch den seit sechs Jahren arbeitenden Personalentwicklungskreis, bemüht sich intensiv, derartige Konflikte zu vermeiden bzw. rechtzeitig zu erkennen und zu schlichten. Aber man kann selbstverständlich immer noch besser werden!



Eine positive Entwicklung ist bei der Berliner Eurythmieausbildung zu sehen, so dass diese wieder in die Finanzierung des Bundes aufgenommen werden kann. Ihre Studentenzahlen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen!

Der Vorstand der Waldorf-Schülerverwaltung stellte sich vor und berichtete u.a. von einer geplanten Tagung am Goetheanum in Dornach.

Vielleicht konnte ich Interesse anregen, sich mit Fragen der Waldorfbewegung über unsere Schule hinaus zu beschäftigen, denn ohne diese gäbe es uns auch nicht!

Dorothee Kionke (Lehrerin)

Seit über 25 Jahren: zuverlässig & kompetent

LESELUST



Bücher – Spielwaren – Lesungen ...

Besuchen Sie auch unser **Café LESELUST**

Waidmannsluster Damm 181 / direkt am S-Bahnhof Waidmannslust

Mo.–Fr. 10–18.30 / Sa. 10–14 Uhr – im Advent 10–18 Uhr

Telefon 402 56 06

E-Mail: kontakt@leselust-info.de, www.leselust-berlin.de



[Blurred text area]

Bio-Friseur

Die Baderin

Ganzheitliche Körper- und Gesundheitspflege



- Bio-Friseur
- reine Pflanzenhaarfarben
- Dr.Hauschka Naturkosmetik
- Massagen und Reiki
- Mineralien und Räucherwerk
- Geschenkgutscheine uvm.

Ein Ort, an dem Du die Seele baumeln lassen kannst. Hier findest Du Entspannung und Anregung der Sinne, Unterstützung bei der Suche nach der eigenen Schönheit, eine ehrliche Beratung für Haut- und Haarpflege und Lösungen auf natürlichem Wege.

www.baderin.de Gaudystraße 7 Berlin – Prenzlauer Berg 030/40 500 209

IMPULSE

Freiheitsmomente

Teilnahme am Kasseler Jugendsymposion im Dezember 2014

Im Gegensatz zu den letzten Jahren, in denen nur wenige unserer Schüler teilnahmen, reisten sechs Schüler unserer Schule (Urs-Matthes Werner (10.), Clarissa Göppinger, Marian Polenz, Liam Parschau, Julian Zielfelder (12.), Johannes Musielski (13.)) nach Kassel, um am Jugendsymposion (11.-14.12.2014) teilzunehmen. Die entstandenen Kosten wurden freundlicherweise von unserem Förderverein übernommen, vielen Dank dafür an dieser Stelle.

Das Jugendsymposion fand bereits zum 11. Mal statt. Initiatoren sind der Bund der Freien Waldorfschulen sowie motivierte Lehrer der Waldorfschule Kassel und der Alanus-Hochschule. Sie wollen Schülern einen Raum geben, sich außerhalb des Unterrichts zu engagieren, weiterzubilden und Zukunftsvisionen zu entwickeln. Zweimal im Jahr bietet das Symposion rund 250 ausgewählten und motivierten Jugendlichen die Möglichkeit, in das Tagungsthema einzutauchen und sich in lebhaften Diskussionen über verschiedene Standpunkte, Ideen und Visionen auszutauschen. In diesem Winter lautete das

Thema „Freiheit“. Das Tagungsthema wird bewusst nur in einem Wort formuliert, um es von allen Seiten unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten zu können. Bevor die Tagung beginnt, muss jeder Teilnehmer im Vorfeld einen Essay zum genannten Thema verfassen. Dies ermöglicht jedem einen guten Einstieg, gleichzeitig wird dadurch das Interesse am Thema, sowie die Motivation, sich geistig damit auseinanderzusetzen, garantiert. Die Tagung beginnt jeweils am Donnerstag Nachmittag und endet am Sonntag Nachmittag. Pro Tag werden ein bis zwei Vorträge von renommierten Rednern gehalten. Unter anderen

hatten wir diesmal den Mitbegründer von WikiLeaks, Herrn Daniel Domscheid-Berg zu Gast. Gerade den Kontakt zu solch außergewöhnlichen Menschen, die in ihrem Leben viel bewirkt haben, finde ich inspirierend und auch unglaublich motivierend.



Fotos (2): Johannes Musielski

Des Weiteren kann sich jeder Teilnehmer für ein Seminar und ein Training eintragen. Es gibt ein breites Angebot an Kursen, welche ebenfalls von inspirierenden Menschen – größtenteils Waldorflehrern, aber auch Mitwirkenden aus dem Goetheanum – geleitet werden. Die Kurse haben entweder direkten Bezug zum Thema, wie z.B. „Freiheit und Verantwortung“ oder „Freiheit im Internet“, es werden aber auch Kurse ohne Bindung an das Thema angeboten wie z.B. Meditation, Ausbildung des praktischen Denkens, Aktzeichnen oder Einführung in die chinesische Kultur. Die dort vorherrschende Atmosphäre hat nichts mit Unterrichtsstimmung zu tun (vielleicht sollte es ein Ziel sein, eine solche Atmosphäre im Unterricht entstehen zu lassen?!). Alle Beteiligten arbeiten darauf hin, etwas Wirkungsvolles entstehen zu lassen, aus dem jeder für sich persönlich etwas herausziehen kann.

Für mich stellt das Jugendsymposium eine unglaublich reiche Inspirationsquelle dar, die mich jedes Mal wieder neu belebt, nicht zuletzt wegen all der schönen Begegnungen, die dort stattfinden. Mit Freude blicke ich dem nächsten Jugendsymposium entgegen, in dem wir uns mit dem Thema „Macht“ auseinandersetzen werden.

Johannes Musielski (13. Klasse)

Für uns war es das erste Jugendsymposium, welches wir in Kassel erleben durften. Es war eine ereignisreiche, beeindruckende und zugleich intensive Zeit, die uns mit vielen neuen Kontakten und schönen Erinnerungen bereicherte. Trotz der Vielseitigkeit und Intensität, mit der wir das Thema „Freiheit“ behandelt haben, war es schön zu erleben, wie man keine richtige oder falsche Sichtweise der Dinge aufgedrängt bekam, sondern lediglich all diese Informationen selber nutzen durfte, um sein eigenes Bild von Freiheit zu erstellen und zu vervollständigen.

Wir haben in den Vorträgen und frei wählbaren Seminaren und Trainings vor allem die Freiheit der Standpunkte, die im Internet geäußert werden, die Freiheit anderer Kulturkreise und das Thema „Freiheit selbst“ diskutiert.

Wir freuen uns schon auf das Thema „Macht“ in diesem Jahr und sind voller Zuversicht, dass es nicht unser erster und letzter Besuch in Kassel war. Jedoch gilt ein besonderer Dank dem Förderverein, der u.a. diesen ersten Besuch ermöglicht und unterstützt hat.

Julian, Liam, Marian (12. Klasse)





Fotos (3): privat

Mein freiwilliges Jahr in Südafrika

Ich, Paula Wurche, mache seit Oktober 2014 einen Freiwilligendienst im „Camphill Village West Coast“, in der Nähe von Kapstadt. Letzten Sommer habe ich mein Abitur an der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin abgeschlossen und wusste nicht so richtig, wie es danach weitergehen soll. Da ein Auslandsjahr eine gute Möglichkeit bietet, sich darüber klarer zu werden, und man ganz neue Erfahrungen machen kann, habe ich mich bei der Organisation „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“ beworben.

Die „Freunde“ unterstützen seit über 40 Jahren hilfebedürftige, waldorfpädagogische und soziale Projekte weltweit und seit neuestem auch Menschen in Kriegs- und Katastrophengebieten. Jedes Jahr reisen ca. 700 junge Freiwillige in verschiedene Länder, um in der Sozialtherapie, Heilpädagogik und Sozialarbeit, sowie in Waldorfkindergärten, -schulen und der biologisch-dynamischen Landwirtschaft zu helfen.

Ich lebe nun schon über vier Monate im „Camphill Village West Coast“. Die ländliche Einrichtung bietet ein Zuhause für ca. 150 Menschen, von denen ca. 95 unterschiedliche Behinderungen haben.

„Camphill“ ist eine heilpädagogische, anthroposophische Bewegung, mit mittlerweile über 100 Einrichtungen weltweit. Alle haben das Ziel, den Betreuten durch individuelle Unterstützung ein möglichst eigenständiges und erfülltes Leben in der Gemeinschaft zu bieten.

Camphills sind meist wie eine Art Dorf aufgebaut. Ich lebe mit einer anderen Betreuerin und sechs Betreuten zusammen in einem kleineren Haus, wo meine Aufgaben hauptsächlich darin bestehen, mich um die Betreuten zu kümmern, Frühstück und Abendessen zu machen und am Wochenende zu kochen. Abends sitzen wir meistens zusammen, hören Musik, spielen Uno, schauen einen Film, oder es wird vorgelesen. Unter der Woche gibt es für die Betreuten die Möglichkeit, auf der Farm, im Garten, in der Molkerei oder

in unserer Bäckerei sowie im Haushalt und im Kosmetik- und Handarbeitsworkshop mitzuhelfen. Außerdem werden Kunst-, Musik- und im Sommer auch Reittherapien angeboten.



Ich arbeite auf der Farm, wo wir Dinge erledigen wie z.B. Melken, Kälbchen füttern, Zäune reparieren und Bäume beschneiden oder das Einstellen der Bewässerungen für die Felder. Durch die starke Sonne kann das besonders an heißen Tagen ziemlich hart sein, weswegen ich schon öfters die kalten, regnerischen Herbsttage in Deutschland vermisst habe. Da die Arbeit und das Leben im Camphill aber ziemlich strukturiert sind, wurde der Alltag relativ schnell zur Gewohnheit. Für mich ist das manchmal ein bisschen eintönig, aber für viele Betreute ist eine bestimmte Ordnung und Regelung sehr wichtig. Es ergeben sich auch trotzdem immer noch ganz neue und fremde Situationen, wie z.B. das Singen von Weihnachtsliedern bei 40°C oder Silvester ohne Feuerwerk. Auch an die regelmäßigen Stromausfälle kann ich mich nur schwer gewöhnen.

Aber all diese vielen fremden Dinge machen es auch total interessant, neue, unersetzbare Erfahrungen zu machen und eine andere Kultur zu erleben. Nach dem jahrelangen Lernen in der Schule ist es eine schöne Abwechslung, etwas für eine Gemeinschaft zu tun, mehr



Horizon International
Praktika und Sprachen im Ausland

www.horizoninternational.de • Telefon: 0 54 06 . 899 117

Wir vermitteln Sozial- oder Betriebspraktika in Großbritannien, Frankreich, Irland, Kanada und Spanien!

Individuell und flexibel für junge Leute ab 16 Jahren, auch in Absprache mit Klassenbetreuern und Eltern. • Gemeinnütziger Verein • Gegründet von Waldorferlern.

Für unsere Netzwerkschule Märkisches Viertel Berlin gibt es besondere Vergünstigungen.

Verantwortung zu haben und mal körperlich zu arbeiten. An unserem freien Tag in der Woche kann man dann ein bisschen abschalten; das ist, besonders da man hier im Camphill kaum alleine ist, sehr wichtig. Außerdem haben wir dann die Gelegenheit, das Land ein bisschen besser kennenzulernen.

Südafrika ist ein wirklich interessantes, vielseitiges Land und ich konnte schon tolle Dinge erleben. Mit verschiedenen Herausforderungen bin ich selbstständiger geworden und habe viel gelernt. Auch über mich selbst und ein mögliches Studium bin ich mir durch neue Perspektiven bewusster geworden. Ich kann also jedem nur empfehlen, die Chance zu nutzen und nach der Schule ein freiwilliges soziales Jahr zu machen, es ist eine total einzigartige, besondere Erfahrung.

Paula Wurche (ehemalige Schülerin)



Foto: privat

**E U R Y T H M I E
S T U D I U M
I N B E R L I N**

Schule für Eurythhmische Art und Kunst Berlin

BAFÖG-ANERKANNT!

AKTUELL

„Das singende, springende Löweneckerchen“
Studenten-Aufführung des Grimm-Märchens
Sa 2. und So 10. Mai 2015 | 16.00 Uhr

Balladen - in Dichtung und Musik
Rezitationsabend mit V. Frankfurt & A. Winter
Fr 5. Juni 2015 | 20.00 Uhr

Sommer-Abschluss
Aufführung der Studenten
Do 25. Juni 2015 | 20.00 Uhr

Argentinsche Allee 23 | 14163 Berlin
T 030 - 802 63 78
mail@eurythmie-berlin.de
www.eurythmie-berlin.de

Hochzeitsreportagen, Bewerbungsfotos
Familienportraits, Werbefotos, Beauty
und vieles mehr...

**Wir haben
Tolle Schüler-
rabatte!!!**

glanzlicht
Berliner
Fotografen

Wittestr. 30e *** 13509 Berlin Tegel
Tel.: 030/ 434 61 82***glanzlicht-berlin.de
http://www.glanzlicht-berlin.de

MARKTPLATZ

VERKAUFE

Hochbett für Kinder bis 14 Jahre
H 110 cm, L 200 cm, B 90 cm 50 Euro VB
Familie Wottke, Tel. 030 47756507

Samsung Galaxy Express (gebraucht)
Smartphone GT I8730, weiß,
Jellybean (4.1), 5 MP, 4 GB 35 Euro

Samsung Galaxy S4 (gebraucht)
Smartphone GT I9505, graphit,
Jellybean (4.2), 13 MP, 16 GB 90 Euro

Stephanie Reinisch, Tel. 0176 34582645

BIETE

Wunderschönes, großes Reetdachhaus für
4-6 Personen, großer Garten, weiter Blick, ruhige
Lage in einem idyllischen Dorf, ideal für Familien,
Erholungssuchende und Wassersportbegeisterte,
600 m bis zum Boddenstrand, 15 Min. mit dem
Auto bis Zingst.

Info Familie Pfannenberg,
www.boddenhaus-am-darss.de,
Mail mail@pfannenberg.net, Tel. 0160 94926352



Danke!

Als Herausgeber der Vierteljahresschrift *Der M(a)erker* freuen wir uns, dass Sie nun wieder ein Exemplar in Ihren Händen halten können. Dieser bunte Spiegel unseres vielfältigen Schullebens wäre nicht möglich geworden, wenn nicht zahlreiche kreative Menschen mit Freude und Ausdauer an seiner Realisierung mitgewirkt hätten. Lassen Sie sich inspirieren und schreiben auch Sie einen Artikel für unser nächstes Heft! Wir freuen uns auf Sie und auf alle großen und kleinen Autoren der nächsten Ausgaben!

Die vielen namentlich genannten Beiträge geben natürlich nicht zwingend die Auffassung des Vereins und seiner Redaktion wieder. Sie liegen allein in der Verantwortung des jeweiligen Autors. Wenn Sie einen Artikel kopieren möchten, dann können Sie dies gerne mit Angabe der Quelle und des Autors tun. Über die Zusendung eines Belegexemplars würden wir uns sehr freuen.

Als uneigennütziger, allein im Dienste unserer Schule stehender Verein sind wir auf Ihre Spende angewiesen! Außerdem würden wir Sie gerne als Mitglied unseres Vereins begrüßen!

Wir freuen uns auf Sie, egal, ob als Mitglied oder mit einer Spende oder mit einem Beitrag für unser nächstes Heft!

Herzlichst,

*Ihr Verein zur Förderung
der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.*

Treuenbrietzener Straße 28, 13439 Berlin
Telefon 030 407283-0, Fax 030 407283-26, maerker@waldorfschule-mv.de
www.waldorfschule-mv.de/foerdereverein

Bankverbindung:

Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.,
GLS Gemeinschaftsbank eG, IBAN: DE49 4306 0967 1103 5313 00,
BIC: GENODEM1GLS, Verwendungszweck: M(a)erker-Spende

